

# Gemeinde Blatt



## Egling

Nr. 4  
Dezember 2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch dieses Jahr hat zunächst mit großen Einschränkungen und anhaltenden Veränderungen für unser Arbeits- und Privatleben begonnen. Zugleich zeichnete sich bald ab, dass Dank des Impfangebots schnell ein offeneres Miteinander und Zusammenleben wieder möglich war als das Jahr zuvor.

Leider stehen wir zum Jahreswechsel auch 2021 wieder vor erschütternden Nachrichten und werden mit den steigenden Zahlen an die ersten Wellen der Pandemie erinnert.

Aus meiner Sicht können wir es mit einer höheren Impfbereitschaft schaffen, dass weniger Menschen an dem Virus sterben, das medizinische Personal entlastet wird und wir letztlich das Virus in den Griff bekommen. Durch teils unsachliche Berichterstattungen sowie den polarisierenden, sozialen Netzwerken erhält die wichtige und sachliche Aufklärung leider zu wenig Raum. Ich würde mir wünschen, dass mehr Menschen diese Unwahrheiten und Falschaussagen als solche erkennen und dem medizinischen Fachpersonal mehr Vertrauen schenken.

Das mediale Interesse im Rahmen der richtungsweisenden Bundestagswahl war dieses Jahr mehr auf das persönliche Verhalten der Kandidaten als die inhaltlichen Schwerpunkte der Parteien ausgerichtet. Dennoch hat das Wahlergebnis mein Vertrauen in unsere Demokratie gestärkt, da die politischen Ränder verloren haben. Unsere neu gewählte Regierung und wir alle stehen vor großen Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigen müssen.

Sowohl die stark zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels wie die aktuellen Wetterextreme als auch die bisherigen Versäumnisse in der Gesundheitspolitik oder in unserem Bildungssystem, betreffen uns alle. Für unsere Gesellschaft und unsere Gemeinde wünsche ich mir, dass wir den



anstehenden Maßnahmen mit einem kritischen Blick begegnen und trotzdem ein offenes Umdenken für so manche Veränderungen schaffen.

2021 war auch wieder ein Jahr mit zahlreichen Investitionen wie zum Beispiel in die Notverbände der Wasserversorgungen und unserer Infrastruktur in der Gemeinde. Zudem wurde in Deining die Erweiterung des Kindergartens begonnen und die dortige Sanierung des Gemeindehauses mit einer positiven Förderung abgeschlossen.

Ein großer Meilenstein war auch der Neubau des Springer Anwesens in Egling mit sechs Wohnungen und einer integrierten Seniorenbetreuung. Mit einer Summe von ca. 3 Mio. Euro schaffen wir damit die Zukunft der Gemeinde Egling sowohl sozial als auch finanziell zu stärken und weiterzuentwickeln, da auch mit einer Fördersumme von rund 500.000 € zu rechnen ist. Im beiliegenden Bericht zur diesjährigen Bürgerversammlung ist eine Übersicht zu weiteren Projekten zu finden.

So ist es mir, wie alle Jahre, ein besonderes Anliegen und auch eine Freude, mich bei den vielen Bürgerinnen und Bürgern recht herzlich zu bedanken, die zum Gemeinwohl unserer Gemeinde beitragen. Mein Dank gilt dem gesamten Gemeinderat, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde, allen Führungskräften, Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehren und unserer First Responder Gruppe.

Ich möchte mich auch bei unserer Schulleitung, allen Lehrkräften, dem gesamten Team in unseren Kindertagesstätten und in der Mittagsbetreuung bedanken. Ein Dankeschön auch an die Elternbeiräte in unseren Kindergärten und in der Schule für ihr ehrenamtliches Engagement zum Wohle unserer Kinder.

Ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘ an alle ehrenamtlich Aktiven und Verantwortlichen der Vereine, auch wenn dieses Jahr wieder weniger als erhofft möglich war. Gerade mit Blick auf das kommende Jahr wird besonders das Engagement der Vereine notwendig sein, um wieder das generationsübergreifende und gesellschaftliche Miteinander zu fördern und zu stärken.

Vielen Dank auch an die Geistlichkeit für Ihr seelsorgerisches Wirken und den vielen ehrenamtlichen Helfern im kirchlichen Bereich in unserem großen Pfarrverband und in unseren Pfarreien.

Ich möchte allen danken, die sich in dieser wirklich sehr schwierigen Zeit für die Allgemeinheit einbringen, vor allem den Beschäftigten im medizinischen und pflegerischen Bereich. Meinen herzlichen Dank an alle, die zur Versorgung und Unterstützung der Gesellschaft und des öffentlichen Lebens beitragen und sich für unsere Gemeinde einsetzen.

Allen die im vergangenen Jahr einen lieben Mitmenschen verloren haben, wünsche ich im neuen Jahr alles erdenklich Gute und besonders viel Kraft für die schwere Zeit. Auch wünsche ich allen Kranken eine baldige Genesung.

Achten wir wieder mehr aufeinander und erhalten uns einen respektvollen Umgang trotz der derzeitigen Zerrissenheit. Die Krise zeigt, wie wichtig unsere Gemeinschaft und ein wertschätzendes Miteinander ist. Lassen Sie uns also, trotz der aktuell angespannten Lage, mit einer großen Portion Zuversicht und Optimismus ins kommende Jahr schauen.

Im Namen des gesamten Gemeinderats, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde und vor allem persönlich wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, friedvolles und glückliches Jahr 2022.

Bleiben Sie alle gesund!

Herzlichst, Ihr



Hubert Oberhauser  
1. Bürgermeister

## **Bürgerversammlung 2021**

Die diesjährige Bürgerversammlung fand am 21. Oktober im EC-Sportheim Thanning statt. Der erste Bürgermeister Hubert Oberhauser konnte hierzu ca. 35 Bürgerinnen und Bürger sowie Thomas Holz (stellvertr. Landrat und erster Bürgermeister der Gemeinde Kochel am See), die Gemeinderäte der Gemeinde Egling, Mitarbeiter der Verwaltung und die Presse begrüßen.

Sein rund 90-minütiger Bericht gab den Zuhörern zunächst einen Überblick über die derzeitige Situation der Gemeinde und einen Rückblick auf die vergangenen Jahre 2019 sowie 2020. Das Jahr 2019 wurde deshalb mitberücksichtigt, da die im letzten Jahr geplante Versammlung aus Pandemie-Gründen ausfallen musste.

- So fanden 2020 17 Gemeinderatssitzungen, eine Sitzung des Bau- und Umweltausschusses, eine Sitzung des Werkausschuss, sowie eine zweitägige Klausur statt.
- Ein Rückblick über den Haushalt der Gemeinde sowie der Gemeindewerke für 2019 und 2020 wurde vorgestellt. Erfreulicherweise konnte die Verwaltung im Jahr 2020 statt der geplanten Rücklagenentnahme von 2,1 Mio. € einen Betrag in Höhe von 64.369 € den Rücklagen zuführen. (2019: 29.136 € Zuführung Rücklage).
- Der Haushalt der Gemeindewerke konnte in 2019 und 2020 jeweils positiv abgeschlossen werden. Verbindlichkeiten im Bereich Wasser und Kanal konnten getilgt werden.
- 2020 wurden 162.726 m<sup>3</sup> Wasser verkauft. 2021 werden im Bereich Wasser zwei große Investitionen getätigt. Der Notverbund Ergertshausen-Neufahrn und der Notverbund Riedhof-Puppling werden aktuell umgesetzt. In den vergangenen Jahren konnte der Neubau des Hochbehälters in Deining, der Bau der Ringleitung Deining und die Wasserleitung Puppling realisiert werden. Alle diese Maßnahmen werden aufgrund der Verbesserungsbeitragssatzung durch Verbesserungsbeiträge von den Abnehmern refinanziert. Derzeit wird die technische Verbesserung für den Notverbund Egling mit dem Zweckverband Endlhauser Gruppe erarbeitet.
- Im Bereich Kanal betrug die Abwassermenge 233.055 m<sup>3</sup>. Die Kanalleitung im Gemeindegebiet beträgt 68 km, davon 14 Pumpstationen und acht Pumpwerke.
- In den Kindertagesstätten in Egling, Deining, Neufahrn, Endlhausen sowie im kirchlichen Kindergarten in Thanning werden insgesamt 208 Kinder betreut. Die Gemeinde Egling beteiligte sich mit rund 78.019 € an den Personal- und Betriebskosten des Kindergarten Thanning. Derzeit werden durch den An- und Umbau des Kindergartens Deining neue Betreuungsplätze geschaffen, die Gesamtkosten betragen rund 3,5 Mio.€.
- In unserer Grundschule in Egling werden 184 Kinder in acht Klassen unterrichtet. Die Mittagsbetreuung kümmert sich um 68 Kinder, sie wurde 2019 mit einem Zuschuss in Höhe von 8.796,37 € durch die Gemeinde unterstützt. 2017 wurde eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung der Grundschule erstellt. Aktuell wird hierfür und für den Neubau einer Ganztagesbetreuung ein Bebauungsplan aufgestellt.
- Die Mittelschule Dietramszell besuchen 70 Kinder von der fünften bis zur neunten Klasse. Die Schulverbandsumlage betrug 2020 261.048 €. Für 2021 ist für die Umlage ein Ansatz in Höhe von 310.000 € geplant.
- Von unseren 342 Feuerwehrleuten wurden in 2020 158 Einsätze geleistet, davon 90 von den First Respondern, auch über die gemeindlichen Grenzen hinaus. Wegen der Corona-Pandemie waren es weniger Einsätze als in den Vorjahren. Im Bereich der Feuerwehr wurden auch mehrere Investitionen getätigt, die Freiwillige Feuerwehr Endlhausen hat 2020 ein neues Feuerwehrauto und die Freiwillige Feuerwehr Egling hat neue Schutzkleidung erhalten. Zudem wurden neue Atemschutzgeräte angeschafft. Für die Freiwillige Feuerwehr Deining wurde ein neues Feuerwehrauto ausgeschrieben.
- Im Bereich Straßenbau wurde ein Überblick über die 2021 erfolgten Maßnahmen dargestellt. So fanden Sanierungsarbeiten in der Pupplinger Au (Ausbaulänge ca. 640 m) und in der Marienstraße in Dettenhausen (Ausbaulänge ca. 90 m), der Brücken- und Gehwegbau in Thanning und Schadstellensanierung von Kleinflächen im gesamten Gemeindegebiet statt.
- Bezüglich der Ortsdurchfahrt Deining wurden die Bürger informiert, dass der Ausbau ab 2023 geplant ist.
- In der Gemeinde sind derzeit 63 Mitarbeiter angestellt, der Großteil im Bereich Kindertagesstätten mit 32 Mitarbeitern. Zudem werden in der Verwaltung und im Bereich Kindertagesstätte je eine Auszubildende beschäftigt.
- Im Bauhof wurden die Bauhoftore saniert und ein neuer Traktor mit Kran-Anhänger angeschafft.
- Die Zahl der Bauanträge ist 2020 mit 98 Anträgen im Vergleich zu den Vorjahren stark angestiegen, 2019 waren es noch 66 Bauanträge. 2020 betrafen 47 Bauanträge Wohnungsbauvorhaben, insgesamt wurden 33 neue Wohneinheiten beantragt.

- Die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes wird geplant. Dieses Verfahren wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Hier sollen auch Flächen für ein Hochwasserschutzkonzept berücksichtigt werden.
- Es wurden im Jahr 2020 sieben Bauleitplanverfahren abgeschlossen. Im laufenden Jahr konnten bereits weitere sechs Verfahren abgeschlossen werden. Aktuell befinden sich noch 8 offene Verfahren in Bearbeitung. Zudem sind zum 01.04.2021 eine neue Ortsgestaltungssatzung und zum 15.03.2021 die Satzung über abweichende Maße der Abstandsflächentiefe in Kraft getreten.
- Die Sanierung des Gemeindehauses in Deining wurde 2021 abgeschlossen. Hier hat die Gemeinde Egling eine Förderung der Regierung von Oberbayern in Höhe von 560.000 € erhalten.
- Auch der Neubau des Sozialen Wohnungsbaus und der Seniorenbetreuung in Egling wird dieses Jahr weitestgehend fertig gestellt. Die sechs Wohnungen sind bereits alle vermietet und im Frühjahr 2022 wird die Seniorentagesbetreuung starten.
- Im Bereich des Breitbandausbau wurde 2020 der Glasfaser-Ausbau für die Grundschule Egling und der Glasfaser-Ausbau FTTB Hornstein, Aumühle-Deining, Schönberg, Öhnböck, Bullreuth-Wörschhausen, Geilertshausen und Sachsenhausen abgeschlossen. Aktuell wird der Ausbau nach Bayer. Gigabitrichtlinie und nach Bundesförderprogramm weiterverfolgt.
- Die Gemeinde Egling ist seit 2017 Mitglied beim Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung Oberbayern. Im Gemeindegebiet gibt es 19 Geschwindigkeitsanzeigergeräte. Im Gewerbegebiet wurden 2020 öffentliche Parkflächen ausgewiesen. Ab Dezember 2021 wird die Schnellbuslinie X 320 Wolfratshausen und Deisenhofen verbinden, hier werden die Ortsteile Egling, Öhnböck, Attenham und Endlhausen im 20-Minuten-Takt in beide Richtungen angefahren.
- 2021 wurde durch das Landratsamt ein neuer Nahverkehrsplan und ein Radverkehrskonzept mit Schwerpunkt Alltagsradverkehr erstellt.
- Bürgermeister Oberhauser berichtete über die Eröffnung des Interkommunalen Hallenbades im September 2021.
- Im Bereich der Energiewende wurde über den Aufstellungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan für eine Photovoltaik-Freiflächenanlage im Bereich zwischen Egling und Ergertshausen, die Fertigstellung der Hackschnitzzellagerhalle am Bauhof in Egling und über den Beitritt der Gemeinde Egling zum Energieeffizienz-Netzwerk-Kommune berichtet.

Der stellvertretende Landrat Thomas Holz erläuterte nach seinem Grußwort die Tätigkeiten einer Aufsichtsbehörde und warum diese zu einer Bürgerversammlung eingeladen wird. Er lobte den Gemeinderat Egling für die vorausschauenden Entscheidungen für die Gemeinde Egling und Ihre Bürger und Bürgerinnen. Der gemeindliche Haushalt stellt ein gesundes Wirtschaften und eine solide Lage dar. Bei der Bauentwicklung sollte weiter, wie bisher, der Fokus auf Einheimische gelegt werden. Stellv. Landrat Holz nahm Bezug auf den hohen Inzidenzwert im Landkreis und wies auf die Impfkampagne mit dem Impfbus hin. Zuletzt nahm er Bezug auf die Schnellbuslinie X320, eine Verbindung zwischen Wolfratshausen und Deisenhofen, die am 12.12.2021 für vorerst fünf Jahre in Betrieb geht. Diese fährt im 20-Minuten-Takt werktags und im 60-Minuten-Takt an Sonn- und Feiertagen.

Den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern wurde anschließend die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.

## **Personalangelegenheiten**

### **Neueinstellung im Bauamt**

Mein Name ist Martina Eß, ich bin verheiratet und habe eine erwachsene Tochter. Ich wohne mit meinem Mann seit vier Jahren in Öhnböck. Ich unterstütze seit Oktober 2021 meine Kolleginnen und Kollegen im Bauamt bei den anfallenden Verwaltungsarbeiten im Bereich der gemeindlichen Baumaßnahmen. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meinem Mann und unserem Hund in der Natur rund um Egling beim Spaziergehen oder Fahrrad fahren. Außerdem gilt meine Leidenschaft der Fotografie und die Umgebung meiner Heimatgemeinde bietet immer wieder neue und spannende Motive. Außerdem bin ich ein großer Musikfan und lese gerne. Ich freue mich auch nach über 30 Jahren im Öffentlichen Dienst noch auf die Herausforderungen in meinem neuen Arbeitsgebiet und möchte mich jetzt schon für die herzliche Aufnahme im Rathaus bedanken.



## Zensus 2022

im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

### Erhebungsbeauftragte (m/w/d) dringend gesucht

Ab 15. Mai 2022 finden bundesweit stichprobenartige Haushaltsbefragungen der Bevölkerung statt. Für die Durchführung der Zensus Erhebungen suchen wir **Erhebungsbeauftragte**. Als Erhebungsbeauftragte werden Sie im Rahmen der stichprobenhaften Haushaltsbefragung bzw. Befragung in Wohnheimen in der Umgebung (nicht im direkten Wohnumfeld) eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, von Mai bis Ende Juli 2022 ausgewählte Landkreisbewohner\*innen in einem Ihnen zugeteilten Erhebungsbezirk anhand eines (Online-) Fragebogens zu befragen. Vor Beginn der Tätigkeit erhalten Sie eine umfangreiche Schulung. Die Teilnahme an der eintägigen Schulung im Frühjahr 2022 ist zwingend.

Für die Befragung suchen wir engagierte und zuverlässige volljährige Personen, die gerne genau arbeiten, verschwiegen sind, zeitlich flexibel tätig sein können, sympathisch und freundlich auftreten, mobil sind, sich in gutem Deutsch verständigen können und telefonisch und ggf. per Mail erreichbar sind. Gute Ortskenntnisse und Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil.

Personen, die haupt- oder nebenberuflich bzw. ehrenamtlich Tätigkeiten ausüben bei denen es zu Interessenskonflikte mit den dem Statistikgesetz unterliegenden Zensus-Befragungen kommen kann, dürfen nicht als Interviewer\*innen eingesetzt werden.

Für Ihren Einsatz in der ehrenamtlichen Tätigkeit erhalten Sie eine steuerfreie Aufwandsentschädigung und bei Anfall Wegegeldentschädigung.

Falls Sie uns bei dieser für die Gesellschaft wichtigen Aufgabe unterstützen möchten, besuchen Sie uns gerne auf der Homepage [www.lra-toelz.de/zensus2022](http://www.lra-toelz.de/zensus2022) und bewerben sich dort über das Bewerbungsformular oder senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung samt Lebenslauf an die Erhebungsstelle Zensus 2022, Landratsamt Bad Tölz, Prof.-Max-Lange-Platz 1, E-Mail [zensus2022@lra-toelz.de](mailto:zensus2022@lra-toelz.de) zu.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Erhebungsstelle, Tel. 08041 505-407.



## Projekt Klasse2000

Seit vielen Jahren ergänzt das Projekt Klasse2000 unseren Unterricht in der Grundschule Egling.

Gemeinsam mit der Symbolfigur KLARO lernen die Kinder spielerisch folgende Themenbereiche kennen:

- Gesund essen & trinken
- Bewegen & entspannen
- Sich selbst mögen & Freunde haben
- Probleme & Konflikte lösen
- Kritisch denken & Nein-Sagen können

Speziell geschulte externe Gesundheitsförderer und unsere KlassenlehrerInnen gestalten rund 15 Klasse2000-Stunden pro Schuljahr zu den wichtigsten Gesundheits- und Lebenskompetenzen.

Damit wir dieses bewährte Programm auch unseren Schülern der aktuellen 1. Klassen anbieten können, benötigen wir unbedingt Paten, die bereit sind, den Jahresbeitrag von 220,- € pro Jahr zu übernehmen. (Selbstverständlich wird eine Spendenquittung ausgestellt.)

Der Patenschaftsbetrag deckt die Kosten für den Einsatz der Gesundheitsförderer, die Entwicklung und Herstellung des Unterrichtsmaterials, den Versand, die Evaluation und die Organisation des Programms. Die Themen sind so aufgebaut, dass jede Klasse über vier Jahre beschult wird. Optimal wäre für uns, wenn sich eine Privatperson oder ein Unternehmen bereit erklären würde, die Patenschaft über die gesamte Grundschulzeit zu finanzieren. Natürlich sind auch Teilpatenschaften möglich.

Die Gemeinde Egling übernimmt schon seit Jahren, neben vielen Eltern, Großeltern und großzügigen Eglinger Bürgern die Kosten. Jetzt wären wir sehr dankbar über neue Sponsoren.

Wenn Sie hier vor Ort einen wichtigen Beitrag für unsere Kinder leisten wollen, nehmen Sie gerne mit Frau Carola Haller im Schulsekretariat der Grundschule Egling, unter [sekretariat@grundschule-egling.de](mailto:sekretariat@grundschule-egling.de) oder 08176 / 7151, Kontakt auf.

## Kein Silvesterfeuerwerk - Böllerverbot 2021

Am 2. Dezember 2021 verkündete die Bundesregierung, ein bundesweites Böllerverbot einzuführen. Der Verkauf und das Abbrennen von Feuerwerk auf öffentlichen Plätzen sind damit auch 2021 untersagt. In Bayern gilt zudem: An Silvester und am Neujahrstag sind Ansammlungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten.

### Warum ein erneutes Böllerverbot 2021?

2020 sollte das damals beschlossene Böllerverbot eine Mehrbelastung von Krankenhäusern und Rettungsdiensten verhindern und somit das Gesundheitssystem entlasten. Für 2021 ist das zum jetzigen Stand erneut eine wichtige Maßnahme, da Pflegepersonal und Krankenhäuser bereits zum jetzigen Zeitpunkt mehr ausgelastet sind als im Vorjahr.

## Digitaler Bauantrag

Am 01.11.2021 startete der Digitale Bauantrag im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Dadurch soll mehr Bürgerfreundlichkeit und weniger Bürokratie im Genehmigungsverfahren erreicht werden.

Baurecht		
Antragsart / Bezeichnung	Digital einreichen bei	Papier einreichen bei
<b>Bauanträge</b> (Art. 64 BayBO)	LRA über Bayernportal	LRA
<b>Genehmigungsfreistellungsverfahren</b> (Art. 58 BayBO)	LRA über Bayernportal	Gemeinde
<b>Teilbaugenehmigung</b> (Art. 70 BayBO)	LRA über Bayernportal	LRA
<b>Vorbescheid</b> (Art. 71 BayBO)	LRA über Bayernportal	LRA
<b>Isolierte Abweichungen</b> von örtlichen Bauvorschriften, <b>Ausnahmen</b> und <b>Befreiungen</b> von den Festsetzungen eines Bebauungsplans, einer sonstigen städtebaulichen Satzung oder von Regelungen der Baunutzungsverordnung (Art. 63 BayBO)	LRA über Bayernportal	Gemeinde
<b>Isolierte Abweichungen</b> von der BayBO und sonstiger auf Grund der BayBO erlassener Vorschriften	LRA über Bayernportal	LRA
<b>Verlängerung</b> Baugenehmigung und Teilbaugenehmigung (Art. 69 Abs. 2 BayBO)	LRA über Bayernportal	LRA
<b>Verlängerung</b> Vorbescheid (Art. 71 Satz 3 BayBO)	LRA über Bayernportal	LRA
Anzeigen und Erklärungen im bauaufsichtlichen Verfahren		
<b>Baubeginnsanzeige</b> (Art. 68 Abs. II BayBO)	LRA über Bayernportal	LRA
<b>Anzeige Nutzungsaufnahme</b> (Art. 78 Abs. 2 Satz 1 und 2 BayBO)	LRA über Bayernportal	LRA
<b>Anzeige Beseitigung</b> (Art. 57 Abs. 5 Satz 2 BayBO)	LRA über Bayernportal	Gemeinde und LRA
<b>Kriterienkatalog</b> (Art. 62a Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BayBO i.V.m Anlage 2 BauVorfV)	LRA über Bayernportal	LRA
Abgrabungsrecht		
<b>Abgrabungsanträge</b> (Art. 7 BayAbgrG)	LRA über Bayernportal	LRA
Unterlagen für <b>genehmigungsfreie Abgrabungen</b> im Geltungsbereich eines Bebauungsplans (Art. 6 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BayAbgrG)	LRA über Bayernportal	Gemeinde
<b>Teilabgrabungsgenehmigung</b> (Art. 9 Abs. 1 Satz 5 BayAbgrG)	LRA über Bayernportal	LRA
<b>Abgrabungs-Vorbescheid</b> (Art. 9 Abs. 1 Satz 4 BayAbgrG)	LRA über Bayernportal	LRA
<b>Beginnsanzeige Abgrabung</b> (Art. 9 Abs. 4 Satz 2 BayAbgrG)	LRA über Bayernportal	LRA

Die digitale Einreichung kann nur durch einen bauvorlageberechtigten Entwurfsverfasser erfolgen. Dieser muss sich über das BayernPortal einmalig eine sog. BayernID zuweisen lassen und kann sich damit bei Einreichung von Anträgen ausreichend authentifizieren. Die Einreichung erfolgt ausschließlich über die im BayernPortal bereitstehenden digitalen Antragsformulare, den sog. Online-Assistenten.

Durch die digitale Einreichung gibt es Änderungen im Verfahren, so sind seit 01.11.2021 fast alle Anträge im Landratsamt einzureichen. Auch für die meisten Anträge in Papierform ist der Eingang beim Landratsamt entscheiden. Die Einreichung wie gewohnt bei der Gemeinde ist nur noch in wenigen Ausnahmefällen möglich, diese können Sie der nebenstehenden Übersicht entnehmen.

Mit der Einführung des digitalen Bauantrages kommen insbesondere bei den Entwurfsverfassern und Bauherrn viele Fragen auf, daher hat das Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen häufig gestellte Frage im Rahmen eines FAQs aufgelistet und beantwortet. Hier werden 15 Fragen wie zum Beispiel „Kann Jede\*r digital einreichen?“, „Kann ich auch künftig noch in Papier einreichen?“, „Bisher haben neben dem Entwurfsverfasser auch der Bauherr und ggf. die Nachbarn auf den Plänen unterschrieben - wie kann das digital funktionieren?“ oder „Wie kann ich Unterlagen nachreichen, wenn z. B. das Amt noch weitere Unterlagen von mir benötigt?“ ausführlich beantwortet. Das FAQ finden Sie auf unserer gemeindlichen Homepage [www.egling.de](http://www.egling.de) unter Bauen & Wohnen > Bauverwaltung.

**Selbstverständlich stehen wir als Gemeinde Egling weiterhin jederzeit, auch schon vor Einreichung eines Bauantrages, zur Beratung oder einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.**

## Heimat und Kultur in der Gemeinde Egling

Den bevorstehenden 50. Geburtstag unserer Großgemeinde Egling im Jahr 2023 nehmen wir zum Anlass, um über die Hintergründe des Zusammenschlusses unserer Altgemeinden zu informieren. In Fortführung an das letzte Gemeindeblatt im Oktober 2021 wollen wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in dieser und den folgenden Ausgaben jeweils einige interessante Informationen zu zwei bis drei Altgemeinden vor dem Gemeindegemeinschaftszusammenschluss zusammenstellen, um die damalige Situation in den einzelnen Gemeinden darzustellen. In dieser Ausgabe sind es die Gemeinden Deining und Egling. Zudem werden wir in dieser und den folgenden Ausgaben des Gemeindeblattes Aufgaben und Themen, die in den Gemeinden von allgemeinem Interesse waren, vorstellen.

### Unsere Altgemeinden Ende der sechziger Jahre

#### **Deining**

*Luftbild: Deining von Heinz Distelmeier*

Die Altgemeinde Deining umfasste die Ortschaften Deining, Hornstein, Schönberg, Aumühle und Dürnstein - mit einer Fläche von 1154ha. 1939 hatte die Gemeinde Deining 391 Einwohner, bis 1968 ist die Einwohnerzahl auf 559 Menschen gewachsen. Heute wohnen im Bereich der Altgemeinde Deining 1099 Personen. Zum 1. Bürgermeister wurde 1966 wieder Sebastian Köglspurger, „da Stoi“ von Deining gewählt. Der Gemeinderat bestand aus acht Mitgliedern. Gemeindegemeinschaftsschreiber war Hans Rieger. In der Altgemeinde Deining gab es die fünf Gaststätten „Zur Post“, „Neuwirt“, „Angerstüberl“, „Bruckenfischer“ und „Aumühle“. Lebensmittel kaufte man bei der „Kramerei Kneißl“ und Brot, sowie allerlei Backwaren gab es bei der „Bäckerei Köglspurger“.



Auch die Oberlandputenfarm, die damals schon einen Hofladen führte, trug zur Versorgung mit Lebensmitteln bei. Deining hatte ein Postamt, eine Raiffeisenbank, sowie eine Filiale der Kreissparkasse. Auch die ärztliche Versorgung war in Deining mit Herrn Dr. Renner gesichert und die Kinder brachte die Hebamme Albine Federsel, zuhause oder in ihrem Wöchnerinnenzimmer, im alten Schulhaus zur Welt. Für Benzin und Diesel sorgte die Tankstelle Walch. Am Milchhäusel der Gemeinde wurde nicht nur die Milch der Bauern gesammelt, man konnte sich dort auch Milch holen.

#### **Egling**

*Luftbild: Egling von Max Hartl*

Die Altgemeinde Egling umfasste neben Egling noch die Ortschaft Dettenhausen, sowie die Streusiedlung Oberegling mit einer Fläche von 823ha. 1939 hatte die Gemeinde Egling 374 Einwohner, bis 1968 ist die Einwohnerzahl auf 735 Menschen angestiegen. Heute wohnen im Bereich der Altgemeinde Egling 1411 Personen. Zum 1. Bürgermeister wurde 1966 wieder Balthasar Thalhammer, „da Strobe“ von Egling, gewählt. Der Gemeinderat bestand aus acht Mitgliedern. Gemeindegemeinschaftsschreiber und 2. Bürgermeister war Hans Betz. Egling hatte zwei Gaststätten. Das Gasthaus „Zur Post“ mit eigener Metzgerei und die Gaststätte „Sebaldusklaus“ der Familie Linder, die das Dorf und auch die umliegenden Ortschaften mit Getränken versorgte. Lebensmittel gab es beim „Kramer Weindl“ und der „Kramerei Knabl“. Brot, Semmeln und Brezen holte man bei der „Bäckerei Bartl“.



Für die finanziellen Belange waren sowohl die Raiffeisenbank, wie auch die Kreissparkasse vor Ort. Eine ESSO-, sowie eine Aral Tankstelle gewährleisteten die Versorgung der Autofahrer mit Diesel und Benzin.

### Die wichtigsten Aufgaben in den Altgemeinden

Als die Bürgermeister und Gemeinderäte unserer Altgemeinden im Frühsommer 1966 ihre Arbeit in der neuen Wahlperiode aufnahmen, ahnten wohl die wenigsten, mit welchen gravierenden Veränderungen und Herausforderungen sie in den kommenden sechs Jahren konfrontiert werden würden.

Die Aufgaben unserer Bürgermeister und Gemeinderäte waren zu dieser Zeit sehr umfangreich. So wurde über viele verschiedenste Punkte diskutiert, mal länger, mal kürzer und darüber abgestimmt. Das waren unter anderem Punkte wie Rattenbekämpfung, Spendengesuche, Vereinbarung zur Fleischbeschau, Kauf einer Schreibmaschine für die Gemeindkanzlei, Aufstellung eines Haushaltsplanes, Erhöhung der Mäusefangvergütung von 30 auf 40 Pfenning, Antrag auf eine öffentliche Fernsprechstelle, Aufstellung von Kaugummiautomaten und vieles, vieles mehr. Die mit Abstand häufigsten Tagesordnungspunkte, waren bei allen Altgemeinden, Bauvoranfragen und Bauanträge. Dies betraf landwirtschaftliche Um- An- und Neubauten, den Einbau von Ölheizungen und vor allem den Neubau von Einfamilienhäusern. Darüber hinaus gab es in allen Gemeinden Punkte, die von allgemeinem Interesse waren und unsere Bürgermeister und Gemeinderäte für längere Zeit beschäftigt haben. Auf diese Themen wollen wir im Folgenden näher eingehen.

### Straßenbau

Nach dem bereits in den fünfziger Jahren die beiden durch unsere Gemeinden führenden Staatsstraßen 2070 und 2072 ausgebaut und geteert wurden, und die Kreisstraßen auch so gut wie fertig waren, ging es nun um den Ausbau und die Teerung der Ortsstraßen, sowie der Gemeindeverbindungsstraßen. Der Ausbau dieser Straßen wurde zwar vom Staat mit Mitteln aus dem „Grauen bzw. Grünen Plan“ der sich aus Einnahmen aus der Kfz-Steuer speiste, stark gefördert, war aber für unsere zum Teil sehr kleinen Gemeinden dennoch ein finanzieller Kraftakt. Die Gemeinde Moosham stellte sich dieser Aufgabe bereits in den Jahren 1959 bis 1963. Ein großer Anteil an den Gesamtkosten, den die Gemeinde Moosham zu leisten hatte, wurde von den Mooshamern in Form von Hand- und Spanndiensten erbracht, so dass „nur“ noch die Teerung der Straßen vergeben und bezahlt werden musste. Auch alle anderen Altgemeinden nahmen sich dieser Aufgabe an, so dass bis 1972 nahezu alle Straßen ausgebaut und geteert waren.

### Friedhofserweiterungen

Durch das Wachstum unserer Gemeinde stellte sich auch die Frage über die Erweiterung der Friedhöfe und dem Bau von Leichenhäusern. Dies war in allen Altgemeinden ein wichtiges und herausforderndes Thema. Die Aufbahrung der Verstorbenen zuhause war nicht mehr so erwünscht und auch die hygienischen Standards haben sich verändert, so dass ein Leichenhausbau unumgänglich wurde. Viele Gemeinderatssitzungen und oft mehrere Jahre vergingen bis diese Aufgabe erledigt war.

### Wasserversorgung

In fast allen Dörfern unserer Altgemeinden gab es in den Sechzigerjahren bereits eine zentrale Wasserversorgung, nur einzelne Weiler mussten sich zu der Zeit noch selbst mit Trinkwasser versorgen. Allerdings erfüllten nicht mehr alle zentralen Wasserversorgungen die Voraussetzungen hinsichtlich Wasserqualität und -quantität. Bereits Anfang der Sechzigerjahre gründete die Gemeinde Moosham, gemeinsam mit der Gemeinde Föggenbeuren die Wasserversorgung „Harmatinger Gruppe“ und baute in der Folge die zentrale Wasserversorgung für die gesamte Altgemeinde Moosham auf. Die Gemeinde Thanning hatte bereits seit 1928 eine zentrale Wasserversorgung, die aber nicht mehr den hygienischen Anforderungen entsprach und so entschloss man sich 1972 zum Anschluss an die „Endlhauser Gruppe“. Die „Endlhauser Gruppe“ versorgte schon seit 1912 die Gemeinden Endlhausen, Eichenhausen und Oberbiberg zuverlässig mit bestem Trinkwasser. Die Gemeinde Ergertshausen stellte im April 1970 bei der Wassergenossenschaft Neufahrn den Antrag auf Anschluss des Ortes Ergertshausen/- Sachsenhausen an die bestehende Anlage von Neufahrn. Die bisherige Quelle der Ergertshausener Wasserversorgung konnte aufgrund des stetig steigenden Wasserbedarfs die benötigte Wassermenge nicht mehr liefern, so dass es immer wieder zu Beschwerden gekommen ist. Der Anschluss an das Neufahrner Wassernetz kam allerdings nicht zustande. Ergertshausen wurde 1976 an die neu erstellte Deininger Wasserversorgung angeschlossen. Die Gemeinde Neufahrn hatte bereits 1936 eine leistungsfähige Wasserversorgung gebaut und 1956 durch einen neuen Hochbehälter auf dem Kraxenbichl ergänzt. Aufgrund der regen Bautätigkeit und des zu erwartenden Anschlusses der Raketenstellung auf dem Schönberg ist auch die Deininger Wasserversorgung an ihre Grenzen gestoßen. So musste 1973 zeitweise die Wasserversorgung in den Nachtstunden abgesperrt werden. Auch das Gesundheitsamt meldete seine Bedenken zum bestehenden Brunnen an. Daraufhin begann die Gemeinde Deining mit dem Aufbau einer komplett neuen Wasserversorgung mit einem Tiefbrunnen in der Aumühle. Zudem wurden zu dieser Zeit von der Gemeinde Deining bereits konkrete Pläne zur Abwasserbeseitigung mittels einer Kläranlage entwickelt. Die Gemeinde



Egling begann Mitte der fünfziger Jahre mit dem Aufbau einer zentralen Wasserversorgung. Dem Ausbau der Wasserversorgung für den Ortsteil Dettenhausen wurde im November 1966 vom Eglinger Gemeinderat zugestimmt.

#### Müllentsorgung

Die Entsorgung von Abfall und Unrat wurde von den Gemeinden organisiert. Üblicherweise diente dazu eine aufgelassene Kiesgrube ohne weitere Maßnahmen. Bereits 1967 wurde in Egling auf die unhaltbaren Zustände bei der Müllentsorgung hingewiesen und der Kauf eines Verbrennungsofens in Erwägung gezogen. In Endlhausen wurde 1968 ein Anschluss an das Müllkraftwerk München Süd diskutiert, man kam aber zu dem Schluss, dass in Endlhausen noch genügend Abfallgruben vorhanden seien. 1970 gründete der Landkreis Wolfratshausen den Zweckverband „Müllbeseitigung Wolfratshausen“. Nach anfänglichem Zögern, traten doch alle Gemeinden dem Zweckverband bei. In erster Linie aus Kostengründen wurde übereinstimmend einer Mülldeponie der Vorzug vor einer Müllverbrennung gegeben.

#### Interkontinental Flughafen „Hofoldingener Forst“

Ausgelöst durch ein Flugzeugunglück am 17. Dezember 1960 (Absturz einer amerikanischen Militärmaschine in der Münchner Innenstadt mit 52 Toten) und der Tatsache, dass der Flughafen München Riem an seine Grenzen stieß, begann der Freistaat Bayern ab März 1963 mit der Planung eines „Interkontinental Flughafens“. Ganz oben auf der Standortwunschliste stand sehr schnell der Hofoldingener Forst, der sich im Besitz des Freistaats befand. 1966 läuft immer mehr auf den Standort Hofoldingener Forst hinaus-, so dass sich die Behördenkommission am 28. Juli für den Bau des neuen „Interkontinental Flughafen“ im Hofoldingener Forst entschied. Kurz darauf wurde das Raumordnungsverfahren eingeleitet. Umgehend formierte sich Protest: Am 14.11.1966 befasste sich der Gemeinderat von Thanning erstmals mit diesem Thema. Bereits im April 1967 gründete sich die „Schutzgemeinschaft Hofoldingener Forst“ an der sich 41 Gemeinden, darunter auch unsere Altgemeinden, beteiligten.

Unsere Altgemeinden sprachen sich in ihren Stellungnahmen 1967 in aller Schärfe gegen den Bau des Großflughafens aus. Zitate aus den Stellungnahmen: Unsere Gegend ist laut Regionalentwicklungsplan von 1966 als wichtigstes Erholungsgebiet für die Gesamtbevölkerung möglichst unversehrt zu erhalten und vor allem vor einer planlosen Industrialisierung zu schützen. Die Gemeinde ist der Auffassung, dass die Erforderlichkeit für einen Großflughafen nicht gegeben ist und dass der Hofoldingener Forst als Standort völlig ungeeignet ist. Die Gemeinde sieht eine große Gefahr der Ruhestörung durch den ununterbrochenen Lärm der Flugzeuge für Mensch und Tier. Was sich gewiss auf die Arbeitsleistung der Menschen auswirken wird. Die Unruhe stört auch das Vieh und es wird auch die Milchleistung der Kühe bestimmt ungünstig beeinflussen. Die Abholzung des Forstes und die Gefährdung des Grundwasservorkommens werden als unverantwortlich bezeichnet. Die Gemeinde wünscht und hofft, dass es bestimmt bei gutem Willen möglich ist, in der Bundesrepublik eine Standortvariante für einen Weltflughafen zu finden, der nicht zum Schaden, sondern zum Wohle der Bürger ist.

Die Vertreter von Bund, Bayerischen Staat und der Landeshauptstadt München favorisierten eindeutig den Standort „Hofoldingener Forst“. Das offizielle Gutachten zum Standort Hofoldingener Forst war nicht sonderlich kritisch. Der damalige bayrische Landwirtschaftsminister Alois Hundhammer wurde mir den Worten zitiert: „Wir können uns einen Wald zum Spazieren gehen nicht leisten“. Bei dem offiziellen Gutachten wurden die Funktion und Bedeutung dieses Gebietes als unbedingt schutzwürdigen Trinkwasserspeicher nicht genügend erkannt, oder vielleicht sogar hinterhältig unterschlagen. Die Münchner Ebene mit ihren bis zu 80 Meter hohen Schottermassen filtert das Wasser und gewährt Trinkwasser in höchster Qualität. Dieses Argument und die streitbare Schutzgemeinschaft zwangen die Verantwortlichen in die Knie. Am 5. August 1969 beschloss die Staatsregierung den neuen Flughafen im Erdinger Moos zuzubauen und beendet damit das Thema „Interkontinental Flughafen Hofoldingener Forst“ endgültig.

#### NATO-Hawk-Raketenabwehrstellung

Anfang 1966 kam der „kalte Krieg“ auch in unsere Gegend. Am 08.03.1966 wurde die Gemeinde Deining davon informiert, dass die Bundeswehr nördlich der Einöde Schönberg, im Bereich der romantischen Schopp-Alm, eine Flugabwehrraketenstellung errichten will. Damit begann der Kampf der Gemeinde Deining gegen die Raketenstellung, der bis in die Bundespolitik reichte. Durch die Vermittlung von Minister Ertl und dem Bundestagsabgeordneten Ackermann erreichte Bürgermeister Peter Bauer einen Termin bei dem damaligen Bundesverteidigungsminister Helmut Schmidt. Dieser zeigte zwar viel Verständnis für die Ablehnung der Raketenstellung, an dem Entschluss zum Bau der Stellung ließ sich jedoch nichts mehr ändern. Die weiteren Altgemeinden waren davon nicht unmittelbar betroffen, zeigten sich aber durch den Beitritt zur „Schutzgemeinschaft von Bürgern des Isartals“ solidarisch.

Es war die Zeit des „Kalten Krieges“. Die Atommächte USA und UdSSR standen sich schwerbewaffnet gegenüber. Bereits 1963 beschloss die Bundeswehr/ -Nato den Aufbau des sogenannten HAWK-Gürtels der sich von der dänischen Grenze bis nach Lenggries erstrecken sollte. Zuständig für die Stellung in Deining war das FlaRak Bataillon 33, das ab 1973 ihren Standort in der Prinz-Heinrich-Kaserne in Lenggries hatte. Die HAWK-Verbände hatten die Aufgabe, die Luftverteidigung Mitteleuropas rund um die Uhr sicherzustellen. Hierzu waren alle HAWK-Verbände bereits im Frieden der NATO unterstellt.

#### Landschaftsschutzgebiet

1967 wurde das Gebiet um den großen Weiher (Weihermüllerweiher) und dem Mooshamer Weiher als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Auf Vorschlag der Gemeinde Moosham wurde dieses Gebiet sogar noch vergrößert. 1969 stimmten die betroffenen Gemeinden Egling, Moosham und Thanning auch der Ausweisung der Gebiete Ascholdinger- Eglinger Filze zu. 1970 stellte die Gemeinde Deining einen Antrag auf Ausweisung des Schönberg und seiner Umgebung als Landschaftsschutzgebiet. Hintergrund war wahrscheinlich aber weniger der Naturschutzgedanke als vielmehr die Verhinderung einer Raketenstellung auf dem Schönberg.

#### Kindergarten

Der erste Kindergarten in unserem Gemeindegebiet wurde 1970 in Endlhausen eingerichtet. Die Monatsgebühr für die Halbtagsbetreuung betrug DM 30,--. 1971 eröffnete der von Pfarrer Bränlich initiierte Pfarrkindergarten in Thanning seine Pforten. Alsdann zogen die Thanninger Kinder in den eigenen neugebauten Kindergarten ein. Für die Gemeinde Endlhausen hat sich das als schwere Belastung herausgestellt. Als der Kindergarten 1970 eröffnete wurde waren 70 Kinder angemeldet und wurden in einer Vormittags- und in einer Nachmittagsgruppe betreut. Nachdem Abzug der Thanninger Kinder hatte die Kindergärtnerin nur mehr knapp 40 Kinder zu betreuen. Um diese deutliche Reduzierung der Einnahmen zu begrenzen wurde über eine Beitragserhöhung auf DM 50,-- gesprochen. Der Eglinger Gemeinderat beschließt am 09.03.1972 die Errichtung eines gemeindlichen Kindergartens in der bisherigen Dienstwohnung im Erdgeschoss des Schulhauses. Nach der Besichtigung stellt sich heraus, dass die Räume der alten Lehrerwohnung nicht für den Bau eines Kindergartens geeignet sind. Anfang 1971 beschäftigt sich auch der Gemeinderat der Gemeinde Deining mit dem Thema Kindergarten. Da das Schulhaus in Deining bis auf weiteres vom Schulverband Egling benötigt wurde, ließ sich der Plan, die Schule in Deining als Kindergarten zu verwenden nicht verwirklichen. Es kam daher nur eine Beteiligung am Kindergartenprojekt in Dingharting in Frage. Die Kinder aus der Gemeinde Moosham besuchten den Pfarrkindergarten in Thanning und die Kinder aus den Gemeinden Neufahrn und Ergertshausen besuchten den Kindergarten in Weidach.

#### Ausblick auf die nächste Ausgabe

In der nächsten Ausgabe des Gemeindeblattes werden wir auf die Schulreform und die gravierenden Auswirkungen auf unsere Altgemeinden eingehen und stellen Ihnen zwei weitere Altgemeinden vor. Wie immer freuen wir uns auf Reaktionen zu unseren Beiträgen und die Kontaktaufnahme über [heimat@egling.de](mailto:heimat@egling.de).

#### **Diakonie Oberland**

Einführung der „Kontaktbörse Barrierefreier Wohnraum“

In der Altersgruppe ab 65 ist jeder vierte Mensch schwerbehindert. Für alle Menschen mit Beeinträchtigungen, die auf barrierefreien Wohnraum angewiesen sind, startet die Diakonie Oberland ab November 2021 in Kooperation mit der Inklusionsplanung des Landratsamtes Bad Tölz -Wolfratshausen und allen Kommunen des Landkreises Bad Tölz - Wolfratshausen die „Kontaktbörse Barrierefreier Wohnraum“ für Gesuche und Angebote von barrierefreiem Wohnraum.

Ziel ist es, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen die Möglichkeit zu geben, vor Ort in ihren Kommunen leben zu können sowie Suchende und Anbietende von barrierefreiem Wohnraum zusammenzubringen. Angesprochen sind auch Architekturbüros und Bauträger mit Erfahrung in barrierefreiem Planen und Bauen, ihre Angebote auf unserer Website einzustellen.

Kontaktstelle für Angebote und Anfragen ist unsere Inklusionsbeauftragte Rita Wagner unter: [wagner@diakonie-oberland.de](mailto:wagner@diakonie-oberland.de).

Ziel ist es, das Thema „Barrierefreier Wohnraum“ in unseren Kommunen im Landkreis zu verorten und Transparenz zu schaffen, für Angebote und Nachfragen.

## Senioren-Tagespflege in Egling

### Die Rummelsberger Diakonie erweitert ab Frühjahr 2022 ihr Angebot für Senior\*innen in der Region durch eine neue Tagespflege

„Den Tag in Gemeinschaft verbringen – zuhause leben. Das ermöglichen wir Senior\*innen in Egling ab dem kommenden Frühjahr“, sagt Diakonin Heidrun Martini, Leiterin vorstationäre Dienste der Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter gGmbH (RDA).

Die Rummelsberger Diakonie, die 2017 den ambulanten Pflegedienst Volker Otto in Bad Tölz übernommen hatte und in diesem Jahr die erste Tagespflege in Gaißach eröffnete, baut damit ihr Angebot für Senior\*innen in der Region weiter aus.

Die Rummelsberger Diakonie ist eine\*r der großen diakonischen Träger\*innen in Deutschland. In über 360 Einrichtungen unterstützen, begleiten und pflegen rund 6000 Mitarbeitende Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Flüchtlinge, Senior\*innen und Menschen mit Behinderung. In der Region Oberbayern betreuen die Mitarbeitenden der Rummelsberger Diakonie aktuell rund 450 Senior\*innen stationär, teilstationär und ambulant.



(Bildnachweis: Simon Malik)

Das Areal mit einem schön angelegten Garten und einer Terrasse liegt direkt neben dem Rathaus in Egling. Insgesamt können dort 17 Senior\*innen aus Egling und der Umgebung betreut werden. Betreuungskernzeiten werden Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16 Uhr sein. Die Leitung wird Sibylle Pichler übernehmen. „Die Nachfrage nach ambulanter Tagesbetreuung steigt stetig, immer mehr Menschen pflegen ihre Angehörigen zu Hause und freuen sich auch oder gerade in Pandemiezeiten über die Entlastung durch eine Seniorentagespflege“, berichtet Martini.

Die Besucher der Seniorentagespflege Egling erhalten Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee. Bei Bedarf werden sie morgens von zu Hause abgeholt und nachmittags wieder heimgefahren. Neben der pflegerischen Versorgung gehört natürlich auch die geistige sowie körperliche Aktivierung und Stabilisierung der Senior\*innen zum Konzept. „Hier werden sicherlich auch viele alte Bekannte wieder zusammentreffen und können den Tag in Gemeinschaft verbringen“, sagt Martini.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab Januar 2022 an Frau Sibylle Pichler unter der Telefonnummer 09128 / 502439 oder schreiben Sie uns unter [senta-egling@rummelsberger.net](mailto:senta-egling@rummelsberger.net). Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit haben sollten, bitte besuchen Sie unsere Seite: <https://traumberufe-rummelsberger.de/jobs/>

## Christbaumaktion des Bayerischen Roten Kreuzes

Die Weihnachtszeit beginnt und der Stresspegel steigt, Geschenke müssen besorgt, Plätzchen gebacken und ein Christbaum gekauft werden. Alles für den 24. Dezember und die folgenden Weihnachtsfeiertage. Im neuen Jahr ist dann alles wieder vorbei und nur noch der Christbaum ist übrig geblieben.

Was macht man mit ihm? Wir, das ehrenamtliche Team der Bereitschaften des Bayerischen Roten Kreuzes des Kreisverbandes Bad Tölz-Wolfratshausen, kümmern uns auf Wunsch um die Entsorgung. Anmeldung bitte bis zum 06.01.2022 unter Tel.: 08041/7655-44 oder 0162/57513-09 (auch WhatsApp) bzw. per E-Mail unter [christbaum@brk-toel-wor.de](mailto:christbaum@brk-toel-wor.de). Gerne holen wir Ihren Baum am Samstag, 8. Januar 2022, gegen eine kleine Spende, bei Ihnen zuhause ab.

Wir von den BRK-Bereitschaften des Kreisverbandes Bad Tölz-Wolfratshausen sammeln aber nicht nur Christbäume, sondern wir kümmern uns auch um die Bevölkerung in Katastrophenfällen, bei Großschadenslagen sorgen wir für verletzte und betroffene Personen und außerdem unterstützen wir den Rettungsdienst bei seiner Tätigkeit, um nur einige Bereiche unserer Arbeit anzusprechen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die ehrenamtlichen Rot Kreuz-Einheiten im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen.

### **WGV Quarzbichl informiert**

Winteröffnungszeiten Am Vorberg in Greiling

Seit Mitte November ist das Entsorgungszentrum Am Vorberg in Greiling wieder montags geschlossen. Die dortigen Winter-Öffnungszeiten, gültig jeweils November bis März, sind Di. – Fr. 7.30 – 16.30 Uhr sowie Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

In der WGV-Abfall-APP / Onlinedienste, sind die Öffnungszeiten des Entsorgungszentrums, sowie aller Landkreiswertstoffhöfe, immer aktuell abzufragen: unter Stichwort „wgv“ aus dem jeweiligen Store kostenlos herunterzuladen oder vom PC aus über [www.wgv-quarzbichl.de](http://www.wgv-quarzbichl.de), Bild „Sammelstellen“.

### **Corona Impfungen**

Derzeit infizieren sich wieder sehr viele Menschen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2, die Krankenhäuser schlagen Alarm. Das zeigt: Die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei, die Situation erscheint vielmehr ernster denn je.

Doch wir sind der Pandemie nicht schutzlos ausgeliefert: Neben den AHA-Regeln ist Ihre Impfung die wirkungsvollste vorbeugende Strategie gegen eine Infektion mit dem Coronavirus. Auch die Auffrischungsimpfung, Ihre Booster-Impfung, hat dabei entscheidende Bedeutung: Studienergebnisse weisen darauf hin, dass bestimmte Personengruppen, so auch ältere Menschen, vermehrt von einer reduzierten oder schnell nachlassenden Immunantwort nach ihrer vollständigen COVID-19-Impfung betroffen sein können – deshalb ist eine Auffrischungsimpfung für sie besonders wichtig.

Die Auffrischungsimpfung wird aus medizinischen Gründen von der Ständigen Impfkommission (STIKO) und der Gesundheitsministerkonferenz (GMK) insbesondere für ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankung empfohlen. Wir empfehlen Ihre Auffrischungsimpfung fünf Monate nach einer Zweitimpfung bzw. vier Wochen nach einer Impfung mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson. Eine möglichst schnelle Auffrischungsimpfung schützt Sie und dient zudem der effektiven Pandemiebekämpfung. Ergänzend können im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten und nach ärztlicher Beurteilung und Entscheidung, Auffrischungsimpfungen grundsätzlich von allen Personen in Anspruch genommen werden, die diese fünf Monate nach Abschluss der ersten Impfserie wünschen.

### **Sollte auch Ihre Impfserie bereits fünf Monate zurückliegen, raten wir Ihnen: Nutzen Sie das Angebot für eine Auffrischungsimpfung!**

Sie haben dazu zwei Möglichkeiten:

1. Ihre Impfung kann bei Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt sowie in einer der vielen fachärztlichen Praxen erfolgen. Nehmen Sie bitte mit der betreffenden Praxis Kontakt auf.
2. Alternativ können Sie sich auch an Ihr kommunales Impfzentrum wenden oder eines der Impfangebote vor Ort wahrnehmen.

Auch diese Impfung ist für Sie natürlich kostenfrei.

Sofern Sie sich für Ihre Impfung bei Ihrem kommunalen Impfzentrum interessieren, haben Sie die Möglichkeit, einen Impftermin telefonisch oder online zu vereinbaren. Sie erreichen das für Sie zuständige Impfzentrum über die bundesweit einheitliche Telefonnummer 116 117 oder direkt im Impfzentrum unter 08171 / 3863610 von Mo-Fr. 08:30 – 17 Uhr. Sie können aber auch online einen Termin über das bayerische Impfportal BayIMCO unter [www.impfzentren.bayern](http://www.impfzentren.bayern) buchen. Soweit Ihr Registrierung noch besteht, können Sie diese nutzen. Sollten Sie keinen Account (mehr) haben, melden Sie sich einfach neu an. Neben den Auffrischungsimpfungen für bereits vollständig geimpfte Personen werden selbstverständlich auch weiterhin die **Erst- und Zweitimpfungen** zur Grundimmunisierung für noch nicht (vollständig) geimpfte Personen angeboten. Diese Aufgabe übernimmt ebenfalls auch die haus- und fachärztlichen Praxen.

Bitte bringen Sie zu jeder Impfung, unabhängig davon, ob diese in einem Impfzentrum oder einer haus- oder fachärztlichen Praxis stattfindet, Ihren Impfpass, Ihren amtlichen Lichtbildausweis (z. B. Personalausweis oder Reisepass) und – falls vorhanden – Ihre medizinischen Unterlagen mit (z. B. Herzpass, Diabetikerausweis, Medikamentenliste). Für die Auffrischungsimpfung wird unabhängig davon, welcher Impfstoff bei Ihrer vorher erfolgten Immunisierung verwendet wurde, eine Dosis eines mRNA-Impfstoffs von BioNTech/Pfizer oder Moderna verabreicht.

Bei Fragen oder Bedenken sprechen Sie bitte Ihre Ärztin oder Ihren Arzt an. Diese können Sie individuell beraten und bei einer informierten Entscheidung sowie einer fundierten Nutzen-Risiko-Abwägung zur Impfung unterstützen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihren Beitrag zur Eindämmung der Corona-Pandemie leisten. Wir wünschen Ihnen alles Gute – bleiben Sie gesund!